



# Fördern Schützen Unterstützen

Kinder- und Jugendschutz



# Vorwort

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	3
Aufgaben des Kinder und Jugendschutzes	4
Methoden, Leistungen und Projekte	6
Handlungsfeld Sucht	8
Handlungsfeld Gewalt	10
Handlungsfeld Medien	12
Handlungsfeld Ideologie	16
Handlungsfeld Konsum	18
Handlungsfeld Sexualität	20
Handlungsfeld Gesundheit	22
Adressen und Ansprechpartner	24

In einer Welt gesellschaftlichen, sozialen und technologischen Wandels brauchen junge Menschen Unterstützung und Orientierung. Sie werden schon sehr früh mit einer Realität konfrontiert, die im Vergleich zu früheren Zeiten bunter, globaler und vielfältiger geworden ist.

Mit der Vielfalt der Einflüsse und Eindrücke, und damit einhergehender potentieller Risiken, sind auch die Aufgaben des Kinder- und Jugendschutzes vielschichtiger und komplexer geworden. Ziel ist dabei unter anderem, junge Menschen zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen zu führen. Hierzu gehört gleichermaßen der Dialog mit Eltern und Familien, die darin gestärkt werden sollen, Chancen und Risiken für Ihre Kinder zu erkennen und einzuschätzen.

Die vorliegende Broschüre richtet sich an pädagogische Fachkräfte und dient dazu, insbesondere die Aufgaben und Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung – Abt. Jugend – vorzustellen. Bereits bewährte Projekte und Maßnahmen kommen hierbei ebenso zum Tragen, wie auch Anregungen für weiterführende, ergänzende oder neue Kooperationen.

Mitentscheidend ist letztendlich aber auch, wie ein wirksamer Kinder- und Jugendschutz in der Öffentlichkeit verankert und bei allen Verantwortlichen und Beteiligten verstetigt bzw. weiterentwickelt werden kann.... ganz im Sinne von „Fördern, Schützen, Unterstützen“.

## Impressum

### Stadt Krefeld

Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung  
Abteilung Jugend

Dezember 2016

Typografie & Layout: paul.satzspiegel@t-online.de

Fotos: luis.nelsen@web.de und fotolia



# Aufgaben

## Die Aufgaben des Kinder- und Jugendschutzes

Der Kinder- und Jugendschutz umfasst den vorbeugenden Schutz junger Menschen vor gefährdenden Einflüssen, Stoffen und Handlungen. Ziel dabei ist es, pädagogische Angebote zu entwickeln und notwendige Maßnahmen zu treffen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene über Gefahren und die damit verbundenen Folgen zu informieren und zu beraten. Hierzu gehört auch die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Es geht dabei nicht nur um ein „Fernhalten“ junger Menschen von gefährdenden Einflüssen, Stoffen und Handlungen, sondern insbesondere auch um die Vermittlung von Werten und um die Entwicklung von Perspektiven in einem komplexen und dynamischen Umfeld.

Innerhalb des Kinder- und Jugendschutzes werden grundsätzlich drei Ebenen unterschieden:

## Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Junge Menschen sollen lernen, mögliche Gefährdungen selbst zu erkennen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und sie allein oder zusammen mit anderen zu bewältigen. Ebenso sollen sie Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen erlernen. Zu den Zielgruppen zählen daher Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch Eltern und pädagogische Fachkräfte. Weiterhin soll die breite Öffentlichkeit für Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes sensibilisiert werden (allgemeine Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit).

In Krefeld wurden die Aufgabenschwerpunkte im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz in verschiedene Handlungsfelder untergliedert:

<b>Sucht</b>	Substanzgebundene und nicht substanzgebundene Störungen, legale und illegale Drogen, Spielsucht ...
<b>Gewalt</b>	Physische Gewalt, psychische Gewalt, sexuelle Gewalt, Gewalt in und durch Medien, Gewalt in gesellschaftlichen Zusammenhängen ...
<b>Medien</b>	Internet, Computerspiele, Handy, Fernsehen, Printmedien ...
<b>Ideologie</b>	Rechts- und Linksextremismus, Okkultismus, Sekten ...
<b>Konsum</b>	Schulden, Taschengeld ...
<b>Sexualität</b>	Körperbewusstsein, sexuelle Entwicklung, Empfängnisverhütung, AIDS-Prävention ...
<b>Gesundheit</b>	Gesundheitsbewusstsein, Körperakzeptanz, Ernährung, Essstörungen ...

## Gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz

Diese Ebene umfasst den eher kontrollierend-eingreifenden Kinder- und Jugendschutz der in verschiedenen Gesetzen geregelt ist. Er richtet sich primär an Gewerbetreibende und an Veranstalter.

### Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

#### Sicherheit im Umgang mit dem Jugendschutzgesetz

*Für pädagogische Fachkräfte*

Oftmals herrscht Unsicherheit darüber, welche Bestimmungen des Jugendschutzes im Rahmen der sozialen Arbeit beachtet werden müssen. Darf ich Bilder von Kindern auf meiner Homepage veröffentlichen? Kann ich mit Minderjährigen in die Disco gehen? Was ist bei der Vorführung von Filmen zu beachten? Make ich mich strafbar, wenn Kinder nicht altersgemäße Computerspiele in meiner Einrichtung spielen?

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellen die Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendschutzes die gesetzlichen Bestimmungen vor.

#### Fragen rund um das Jugendschutzgesetz

*Für Eltern*

Wann muss mein 12-jähriger Sohn spätestens zu Hause sein? Ab wann darf meine Tochter in die Disco? Was ist eine erziehungsbeauftragte Person? Darf meine 16-jährige Tochter alleine mit Freundinnen in Urlaub fahren? Darf mein Sohn einen Job annehmen? In dieser Veranstaltung klären die Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendschutzes über die gesetzlichen Bestimmungen auf.

## Struktureller Kinder- und Jugendschutz

Als struktureller Kinder- und Jugendschutz werden diejenigen Aktivitäten und Maßnahmen der Jugendhilfe verstanden, die auf die Lebensbedingungen junger Menschen einwirken und durch strukturelle Maßnahmen Gefährdungspotenzialen entgegenwirken bzw. deren Entstehung verhindern.

# Methoden

## So wird's gemacht...

Die Angebote orientieren sich an der Lebenswelt junger Menschen und greifen aktuelle Entwicklungen auf. Dies geschieht mit unterschiedlichen Formen und Methoden, die jeweils bedarfsorientiert und individuell zugeschnitten werden. Die Planung der Angebote erfolgt (je nach Bedarf und Situation vor Ort) in Abstimmung mit den jeweiligen Institutionen und Organisationen.

## Fachberatungen

Im Vordergrund steht der Beratungsbedarf zu den Handlungsfeldern des Kinder- und Jugendschutzes. Die Fachberatung umfasst Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote in vielerlei Hinsicht. Zu den Zielgruppen zählen vornehmlich Eltern, pädagogische Fachkräfte und Gewerbetreibende.

## Ziele

- Aufklärung und Informationsweitergabe
- Unterstützung in Konfliktsituationen
- Fachliche Reflektion und Weiterentwicklung von Angeboten
- Verbesserung der Kooperation unter den Akteuren des Kinder- und Jugendschutzes
- Kooperative Entwicklung neuer Strategien und Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen

## Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote, Fachtagungen, Seminare, Informationsveranstaltungen

Hierbei werden unter anderem neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum jeweiligen Thema vorgestellt, die Möglichkeit des Austausches geboten und Handlungsoptionen vermittelt. Einzelne Angebote in diesem Rahmen sind unter den jeweiligen Handlungsfeldern im Folgenden aufgeführt. Über darüber hinausgehende Veranstaltungen wird jeweils separat informiert.

## Serviceleistungen

Der Fachbereich hält unterschiedliche Materialien zur Unterstützung eigener Angebote bereit, die kostenfrei ausgeliehen werden können. Dies umfasst Informationsbroschüren, Fachliteratur, Filme und Spielmaterialien. Für die Handlungsfelder Medien und Gewalt wurden jeweils spezielle Materialiensammlungen zusammengestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Angebote findet sich unter den jeweiligen Handlungsfeldern.

## Projekte und Unterrichtseinheiten

Für den Einsatz in Jugendeinrichtungen, Kindertageseinrichtungen und Schulen wurden Projekte und Unterrichtseinheiten entwickelt. Diese werden unter den jeweiligen Handlungsfeldern aufgelistet. Darüber hinaus können je nach Handlungsbedarf weitere Angebote entwickelt werden.

Eine Besonderheit stellt die [Mobile Theatergruppe „Juckreiz“](#) dar. Hierbei geht der Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung neue Wege in der theaterpädagogischen Arbeit. Für die Auftritte bedarf es keiner Bühne im klassischen Sinne, denn die jungen Akteure gehen – anders als üblich – zum Publikum und nicht umgekehrt. Zu Themen des Kinder- und Jugendschutzes werden Szenen entwickelt, die unter anderem in Schulen, in Jugendeinrichtungen, bei Elternabenden oder im Rahmen von Veranstaltungen aufgeführt werden. Diese realitätsnah und authentisch vorgetragenen Szenen wirken somit als Impuls für eine Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen. Je nach Zielgruppe können sie auch als Dialog zwischen den Generationen dienen.

# Sucht

# Gewalt

# Medien

# Ideologie

# Konsum

# Sexualität

# Gesundheit

### Wo hört der Spaß auf?

„Trinken bis der Arzt kommt“, jede freie Minute am Computer verbringen oder nach dem zweifelhaften Vorbild von Magermodels hungern bis zum Kreislaufkollaps: Viele Jugendliche wollen ihre Grenzen auch in Bezug auf die Belastbarkeit des eigenen Körpers austesten.

Wenn zum jugendlichen Leichtsinn dann noch seelische Belastungen oder andere Risikofaktoren hinzukommen, kann dies zu einem Einstieg in die Sucht führen. Die Übergänge sind fließend. Sie sind selbst für Familie und Freunde oft viel zu spät sichtbar. Prävention ist deshalb ebenso wichtig wie Aufklärung, Früherkennung und Hilfeangebote.

### Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

#### „School's Out Party“

*Für Schülerinnen und Schüler von 12 – 16 Jahren*

Am letzten Schultag vor den Sommerferien organisiert der Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung die „Schools Out Party“:

Zu vergünstigten Eintritts- und Getränkepreisen haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in einer für sie attraktiven Umgebung zu feiern. Selbstverständlich gibt es keinen Alkoholausschank, so dass sie nebenbei auch lernen können, dass man ohne Alkohol auf einer Feier Spaß haben kann.

#### „Mediensucht – Zwischen Faszination und Abhängigkeit“

*Für Eltern und pädagogische Fachkräfte*

Kinder und Jugendliche sind fasziniert von den vielfältigen Möglichkeiten der Mediennutzung. An manchen Punkten fehlt Erwachsenen dafür oft das Verständnis. Was ist so faszinierend an Computerspielen oder warum ist es so wichtig, Mitglied in angesagten Sozialen Netzwerken zu sein? Damit verbunden ist oft die Angst, welchen negativen Einfluss diese Medien haben können?

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden dazu fundierte Hintergrundinformationen gegeben. An Beispielen wird das Suchtpotenzial einzelner Formen der Mediennutzung erklärt. Es werden Kriterien vorgestellt, an denen man erkennen kann, ob Kinder gefährdet sind und wie man dem frühzeitig entgegenwirken kann.

Im gemeinsamen Dialog werden Handlungsmöglichkeiten durchgespielt und Erfahrungen ausgetauscht.

# Sucht



## Wut im Bauch?

Gewaltdarstellungen und Gewaltanwendungen sind im Alltag allgegenwärtig und zeigen sich in unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen. Eine der Herausforderungen in der Arbeit mit jungen Menschen besteht darin, auf die Ursachen und Phänomene zu reagieren.

Eine Reduzierung allein auf Kinder- und Jugendgewalt würde der Komplexität des Themas nicht gerecht werden. Die Komplexität resultiert dabei nicht nur aus der Summierung von Sozialisationsinstanzen, medialer Einflüsse und struktureller Rahmenbedingungen, sondern insbesondere aus den bestehenden Norm- und Wertorientierungen.

## Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

### „Umgang mit aggressiven Kindern“

*Für pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Jugendeinrichtungen und Schulen*

Anhand von Beispielen aus der Praxis werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten vorgestellt. Dabei kommen Methoden aus der Gewaltprävention zum Einsatz. Die Veranstaltung bietet darüber hinaus die Grundlage um Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten von Kindern zu verstehen, das eigene Verhalten zu reflektieren, sowie eine angemessene Grundhaltung zu entwickeln und ggf. bereits bestehende Vorurteile zu erkennen und zu überdenken.

### „Klasse(n)gemeinschaft“

*Für Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse*

Ziel des Projektes ist es, ein gutes Klassenklima zu fördern. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die individuellen Ressourcen der jeweiligen Klasse herauszuarbeiten und zu stärken. Kommunikations- und Interaktionsabläufe können so zukünftig positiv und konfliktarm gestaltet werden. →

Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf der Förderung eigenverantwortlichen Handelns und des solidarischen Miteinanders. Im Fokus stehen zudem die Schaffung eines angenehmen und produktiven Lernklimas und die Stärkung der Identifikation mit der eigenen Klasse.

### „Wohin mit meiner Wut?“

*Für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie Eltern*

Zur Entwicklungsphase von Kindern gehört es, Fähigkeiten wie z. B. Empathie, Frustrationstoleranz und Konfliktfähigkeit zu entwickeln. Adäquate Handlungsmöglichkeiten müssen erst noch erlernt und geübt werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung, die speziell auf die emotionale Entwicklung von Kindern dieser Altersgruppe abgestimmt ist, kommen unterschiedliche altersgerechte Methoden zum Einsatz. Die Entwicklung folgender Schlüsselqualifikationen steht dabei im Mittelpunkt:

- sensible Wahrnehmungsfähigkeiten im Umgang mit sich und Anderen
- Fairness und verantwortliches Handeln gegenüber Anderen
- Selbstdisziplin und Aggressionskontrolle

Ergänzend zu diesem Angebot kann ein Elternabend gebucht werden, welcher auch separat durchgeführt werden kann.

Wieso reagiert mein Kind aggressiv? Wieso streiten sich Geschwister? Wie kann ich in Konfliktsituationen zwischen Kindern reagieren? Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Informationen zum Entwicklungsstand von Kindern gegeben, zum gegenseitigen Austausch angeregt und Handlungsmöglichkeiten durchgespielt.

# Gewalt



## Jederzeit erreichbar und vernetzt?

Jungen Menschen steht mittlerweile ein überaus großes Medienangebot zur Verfügung. Sie wachsen in Familien auf, in denen quasi eine Vollversorgung mit Handy, Fernsehen und Computer besteht (ein Internetanschluss ist in fast allen Haushalten vorhanden). In den letzten vier Jahren stieg die Anzahl der Smartphone-Besitzer im Alter von 12–19 Jahren von 47% auf 95% und zählt zu den am häufigsten eingesetzten Geräten zur Internetnutzung. Was die subjektive Bedeutung einzelner Medientätigkeiten anbelangt, so stehen die Handynutzung, das Internet und Fernsehen an vorderster Stelle, gefolgt von MP3 und Radio hören. Tageszeitung und Bücher lesen rangieren im Mittelfeld der Aufzählung.

*(vgl. „JIM“-Studie 2016 des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest, Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland)*

Aufgrund der Vielschichtigkeit des Themas sind die einzelnen Angebote für pädagogische Fachkräfte und die Unterrichtseinheiten für Kinder und Jugendliche, in unterschiedliche Module gegliedert. Eltern und Erziehungsberechtigten geben wir einen Überblick, der zur weiteren Diskussion und zum Selbstlernen anregt.

## Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

### „Faszination Medienwelt“

*Für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Jugendeinrichtungen und Schulen*

Spielerisch lernen schon die Kleinsten den Umgang mit der neuesten Technik. Ein Leben ohne die Nutzung der unterschiedlichsten Medien kann sich diese Generation der „Digital Natives“ nicht mehr vorstellen. Kinder beherrschen die technischen Möglichkeiten in der Regel besser als ihre Eltern, die sogenannten „Digital Immigrants“. Häufig fehlt allerdings die Kompetenz für einen sinnvollen Umgang damit. Wann wird beispielsweise das Spielen am Computer, das Chatten, die Erreichbarkeit per Handy usw. zu einer Abhängigkeit? Welchen Nutzen kann man aber auch aus den technischen Neuheiten ziehen?

Je nach Bedarf können folgende Module gebucht werden:

- Soziale Netzwerke
- Cyber-Mobbing
- Datenschutz
- Computer- und Konsolenspiele
- Handy
- Fernsehen
- Jugendschutz im Internet

Weitere Angebote auf den folgenden Seiten



# Medien



## Aktuelle Angebote

(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)

### „Medienkoffer“

*Für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und Schulen*

Die unterschiedlichen Materialien im „Medienkoffer“ helfen pädagogischen Fachkräften, eigenständig Angebote durchzuführen, die der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in der Medienerziehung dienen.

Der „Medienkoffer“ beinhaltet beispielsweise Methodenhefte, die zur Erstellung von eigenen Projekteinheiten dienen und somit die praktische Arbeit vor Ort erleichtern. Infolyer und Broschüren aus unterschiedlichen Bereichen wie „Soziale Netzwerke“ oder „Cyber-Mobbing“ ermöglichen den Erwerb von kompakten Hintergrundinformationen.

Abgerundet wird der Koffer durch die vom Kinder- und Jugendschutz erarbeiteten und erprobten Projekteinheiten, mit denen der Unterricht sofort starten kann.

### „Aufwachsen mit Handys, Web 2.0 und Chats – Kinder und der Umgang mit Medien“

*Für Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen – und Grundschulen*

Die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienkonsum bildet die Basis der medialen Erziehung. Sie sollte am Anfang der Erziehung zu einem medienbewussten Umgang stehen. Ebenso sollten Erwachsene ihren Kindern Regeln vorleben und vermitteln.

Eltern sollen die Möglichkeit erhalten sich zu informieren, sich mit anderen Eltern auszutauschen, Rat und Unterstützung zu erhalten und das eigene Erziehungsverhalten zu reflektieren. Durch den Dialog sollen sie in die Lage versetzt werden, den Medienumgang ihrer Kinder zu beurteilen und Medien zielgerichtet einzusetzen.

### „Facebook und Co“

*Für Kinder und Jugendliche in Schulen*

Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema „Medien“ sollen positive Nutzungsmöglichkeiten aufgezeigt und auf Gefährdungspotentiale hingewiesen werden. Kinder und Jugendliche erhalten so ein Handlungsrepertoire, um mediale Erfahrungen zu reflektieren und dabei Hintergründe, Strukturen, Absichten und Auswirkungen zu erkennen.

Je nach Bedarf können folgende Module gebucht werden:

- Soziale Netzwerke
- Cyber-Mobbing
- Datenschutz
- Computer- und Konsolenspiele
- Handy

### „Alles schön bunt hier – Wie sehen Kinder fern“

*Für Eltern von Kindern aus Kindertageseinrichtungen*

Innerhalb der Familie kommt der Nutzung des Fernsehens im Vergleich zu anderen Medien immer noch eine besondere Bedeutung zu. Der Fernseher dient der gemeinsamen Freizeitgestaltung, der Entspannung, läuft gantztägig im Hintergrund, ist der Babysitter. Bereits Kinder im Kindergartenalter haben ihre Lieblingssendungen. Der Fernseher läuft häufig vorm Zubettgehen der Kinder, aber auch während der Mahlzeiten.

Das alles wirft Fragen auf:

- Welche Rolle spielt der Fernseher in meiner Familie?
- Wie wirken einzelne Szenen auf mein Kind?
- Welche Inhalte können kleine Kinder überhaupt begreifen?
- Welche Auswirkungen kann dies haben?

Im Laufe der Veranstaltung wird diesen Fragen nachgegangen. Im Austausch mit anderen Eltern besteht die Möglichkeit, den Fernsehkonsum in der Familie kritisch zu hinterfragen und Alternativen für den Familienalltag zu entwickeln.





### Einfach anders...?!

Heranwachsende entwickeln ihr Selbstbild auch durch die Abgrenzung zu „den Anderen“, hier häufig auch den Erwachsenen im engeren Umfeld. Das gilt für Aussehen, Kleidung und Hobbys ebenso wie für Gruppenzugehörigkeit, Religion und Weltanschauung.

Um Kinder und Jugendliche vor dem Abrutschen in extreme Richtungen zu schützen, über Hintergründe aufzuklären und zum Nachdenken anzuregen, wurden Angebote entwickelt die helfen, Vorurteile zu reflektieren und eigene Haltungen zu überdenken.

### Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

#### „Einbahnstraße!“

*Für weiterführende Schulen*

Niemand kann sich davon freisprechen, Vorurteile gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen oder Minderheiten im Laufe seines Lebens zu entwickeln. Geprägt durch Erziehung, Darstellungen in den Medien, eigene negative Erfahrungen oder sozio-kulturelle Einflüsse entwickeln wir Meinungsbilder und Grundhaltungen. So existieren etwa viele häufig gebrauchte Redewendungen, die Migrantinnen und Migranten, Angehörige „anderer“ Länder, Religionen und kulturelle Eigenheiten herabsetzen.

Im Rahmen dieser Projekteinheit wird versucht, der „Einbahnstraße“ in den Köpfen auf die Spur zu kommen. Vorurteile sollen transparent gemacht, aufgearbeitet und abgebaut werden.



# Ideologie

### Haben statt Sein?

Wenn Klingeltöne in den Musikverkaufscharts zu Mega-Hits avancieren und Handyrechnungen astronomische Höhen erreichen, dann zeigt die Entwicklung eins:

Kinder und Jugendliche sind nicht nur begehrte Konsumenten, sie werden auch massiv und aggressiv von Unternehmen umworben und zum Kauf von Produkten gedrängt, die speziell für die junge Zielgruppe entwickelt wurden. Dabei werden Angebote genau so gestaltet, dass Hemmschwellen gesenkt und finanzielle Fallen versteckt werden. Hinter einem „Gutschein“ steckt oft ein Abonnement, viele vermeindliche Angebote bergen versteckte Neben- und Folgekosten.

Nur wer die Mechanismen durchschaut, kann selbst Schuldenfallen umgehen und seine Kinder zum kritischen Konsum erziehen.

### Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

#### „Kinder in der Werbung“

*Für weiterführende Schulen*

Kinder sind eine interessante Zielgruppe für die Werbeindustrie. Einerseits sind sie selbst Konsumenten, andererseits beeinflussen sie maßgeblich die Kaufentscheidungen ihrer Eltern. Diese Tatsache versucht die Werbeindustrie auszunutzen und setzt dabei auf ausgeklügelte Werbestrategien, die nicht selten einen Einfluss auf den Wertemaßstab der Kinder haben.

Das Projekt hat zum Ziel, Kindern ein kritisches Bewusstsein und Hintergrundwissen über Werbung zu vermitteln.

Die Ergebnisse aus dem Projekt mit den Kindern werden bei einem Elternabend vorgestellt und dienen als Diskussionsgrundlage für Eltern und weiterführende Schulen.



# Konsum

## Zwischen Kerzenschein und Porno

Kinder brauchen in ihrer sexuellen Entwicklung eine altersgerechte Begleitung und Förderung.

Sexualität ist in den Medien präsenter denn je: sei es in Castingshows, Doku-Soaps, in Erotikfilmen im Fernsehen, in Musik-Videos oder auf Porno-Portalen im Internet. Probleme entstehen dann, wenn immer jüngere Kinder und Jugendliche solche Darstellungen sehen, diese zur „Aufklärung“ nutzen und nicht gelernt haben verantwortungsvoll mit Sexualität umzugehen.

Dieser Entwicklung gilt es entgegenzuwirken und Alternativen aufzuzeigen. In Krefeld hat sich ein „Sexualpädagogisches Netzwerk“ gebildet mit dem Ziel, Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Projekte in den schulischen und außerschulischen Einrichtungen anzubieten. Dies gilt sowohl für die präventive Arbeit, als auch für die Unterstützung in Krisensituationen.

### Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

#### Sexualpädagogisches Netzwerk in Krefeld

Da Jugendliche nach wie vor am einfachsten in der Schule zu erreichen sind, haben die Mitglieder des Netzwerkes ein vielschichtiges Angebot für Projekt-tage an Schulen entwickelt. Es umfasst das gesamte Spektrum körperlicher Entwicklung, Partnerschaft, Verhütung, ungewollte Schwangerschaft, sexuell übertragbare Krankheiten und Elternschaft von „A wie Aids bis Z wie Zyklus“.

Die Jugendlichen erleben, dass man zum Thema Sexualität viel erfahren kann; mit Spaß und ohne Lange-weile, Verlegenheit oder moralischen Zeigefinger. Das Angebot wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der Klasse fünf bis hin zu berufsbildenden Schulen, wobei jeweils entwicklungsabhängige abgestimmte Formate angeboten werden.

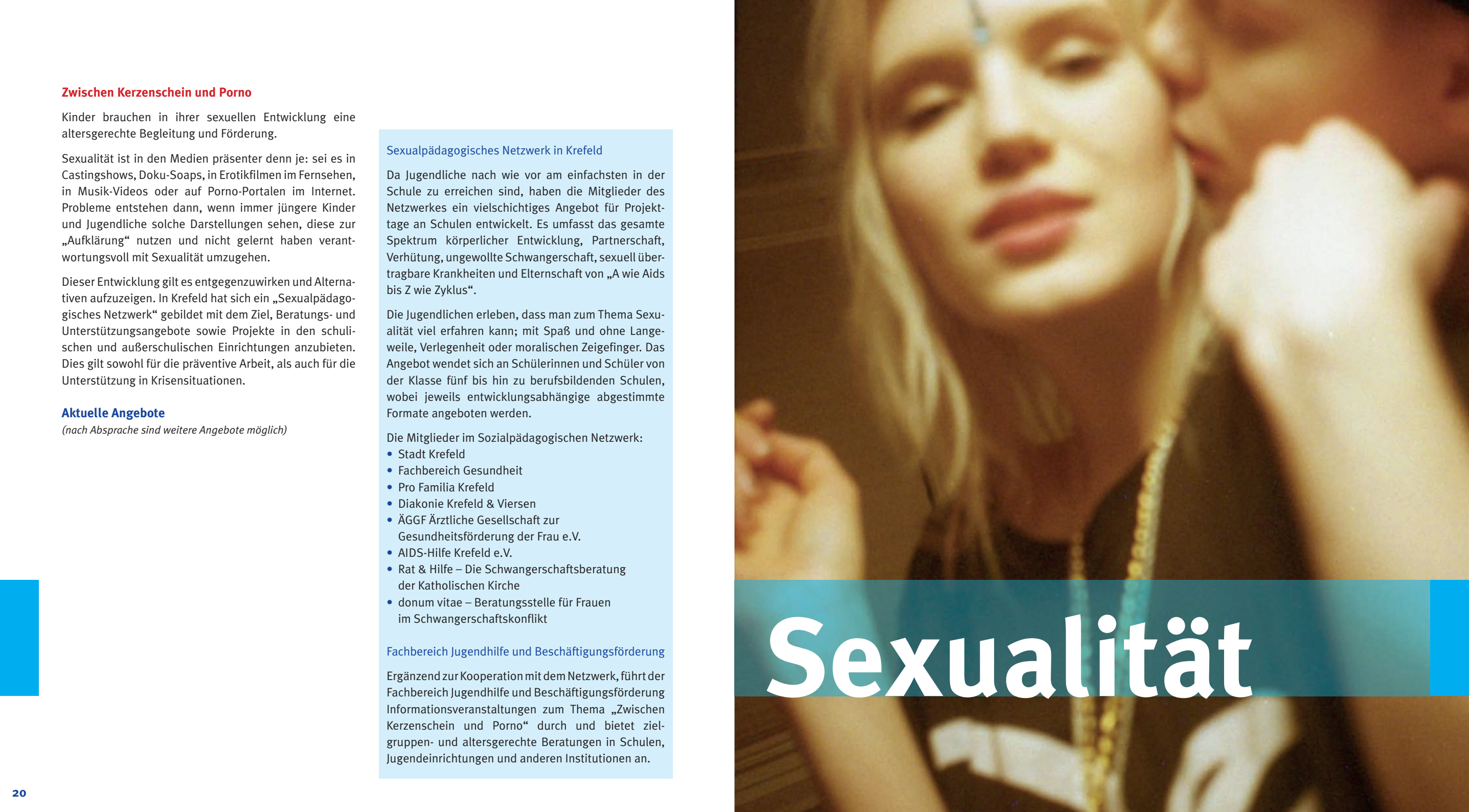
Die Mitglieder im Sozialpädagogischen Netzwerk:

- Stadt Krefeld
- Fachbereich Gesundheit
- Pro Familia Krefeld
- Diakonie Krefeld & Viersen
- ÄGGF Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.
- AIDS-Hilfe Krefeld e.V.
- Rat & Hilfe – Die Schwangerschaftsberatung der Katholischen Kirche
- donum vitae – Beratungsstelle für Frauen im Schwangerschaftskonflikt

#### Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung

Ergänzend zur Kooperation mit dem Netzwerk, führt der Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung Informationsveranstaltungen zum Thema „Zwischen Kerzenschein und Porno“ durch und bietet zielgruppen- und altersgerechte Beratungen in Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Institutionen an.

# Sexualität



### Fit für's Leben.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass gesundheitliche Störungen und gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren stetig zugenommen haben.

Standen früher Mangelernährung oder Infektionskrankheiten im Vordergrund, so sind es heute eher Defizite in der motorischen Entwicklung, Verhaltensstörungen, Essstörungen oder Konzentrationsschwächen.

### Aktuelle Angebote

*(nach Absprache sind weitere Angebote möglich)*

Das Thema ist eine Querschnittsaufgabe und wird in unterschiedlichen Angebotsformen in den Fokus genommen. Sei es durch das gesunde Frühstück in den Kindertageseinrichtungen, Sport- und erlebnispädagogische Angebote in Vereinen, Gesundheitstagen an Schulen oder einer Vielzahl von Angeboten in den Familienbildungsstätten.

#### Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung

Ergänzend zu den vielfältigen Angeboten in Krefeld steht der Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung in diesem Handlungsfeld für Beratungs- und Unterstützungsbedarf zur Verfügung.



# Gesundheit

# Adressen

## Kinder- und Jugendschutz – Ansprechpartner/innen in Krefeld

### Stadt Krefeld

Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung  
Abteilung Jugend

Von-der-Leyen-Platz 1, 47798 Krefeld

Norbert Axnick – Leiter der Abteilung Jugend

Telefon: 0 21 51 / 86-3270

E-Mail: norbert.axnick@krefeld.de

### Fachberaterinnen:

Katharina Jakobs

Telefon: 0 21 51 / 86-31 97

E-Mail: katharina.jakobs@krefeld.de

Scarlett Kaulertz

Telefon: 0 21 51 / 86-33 59

E-Mail: scarlett.kaulertz@krefeld.de

## Handlungsfeld Sucht

- **Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen des Caritasverbandes für die Region Krefeld e.V.**  
Fachstelle für Suchtprävention  
Südstraße 43, 47798 Krefeld  
Herr Spilles  
Telefon: 0 21 51 / 8 44-94 13  
E-Mail: suchtvorbeugung@caritas-krefeld.de

- **Polizei Krefeld**  
Kriminalkommissariat  
Kriminalprävention / Opferschutz  
Hansastraße 25, 47798 Krefeld  
Herr Grothus  
Telefon: 0 21 51 / 6 34 49-07  
E-Mail: joerg.grothus@polizei.nrw.de

- **Stadt Krefeld**  
Fachbereich Gesundheit  
Sozialpädagogischer Dienst  
Gartenstraße 30–32, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 86-35 30

## Handlungsfeld Gewalt

- **Frauenberatungsstelle Krefeld**  
Carl-Wilhelm-Straße 33, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 80 05 71  
E-Mail: frauenberatung@frauenberatung-krefeld.de

- **Polizei Krefeld**  
Kriminalkommissariat  
Kriminalprävention / Opferschutz  
Hansastraße 25, 47798 Krefeld  
Frau Nöthen (Sexualisierte Gewalt)  
Telefon: 0 21 51 / 6 34 49-01  
E-Mail: ute.noethen@polizei.nrw.de  
Herr Grothus  
Telefon: 0 21 51 / 6 34 49-07  
E-Mail: joerg.grothus@polizei.nrw.de

- **Sozialdienst katholischer Frauen e. V.**  
Blumenstraße 17–19, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 63 37-0  
E-Mail: info@skf-krefeld.de  
Internetangebot für von Gewalt betroffene Mädchen:  
www.gewaltlos.de

## Handlungsfeld Medien

- **Polizei Krefeld**  
Kriminalkommissariat  
Kriminalprävention / Opferschutz  
Hansastraße 25, 47798 Krefeld  
Herr Schneider  
Telefon: 0 21 51 / 6 34-49 05  
E-Mail: hanso1.schneider@polizei.nrw.de

## Handlungsfeld Ideologie

- **Evangelischer Kirchenkreis Krefeld-Viersen**  
An der Pauluskirche 1, 47803 Krefeld  
Sektenbeauftragte der evangelischen Kirchengemeinde  
Frau Büscher Bruch  
Telefon: 0 21 51 / 7 69 00  
E-Mail: dbuescherbruch@web.de

## Handlungsfeld Konsum

- **Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Krefeld & Viersen**  
Westwall 40, 47798 Krefeld  
Frau Hagmans  
Telefon: 0 21 51 / 36 32 039  
E-Mail: eva-hagmans@diakonie-krefeld-viersen.de  
Frau Bouverie  
Telefon: 0 21 51 / 36 32 035  
E-Mail: nadine-bouverie@diakonie-krefeld-viersen.de

- **Verbraucherzentrale Beratungsstelle Krefeld**  
Petersstraße 55, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 2 91 62  
E-Mail: krefeld@vz-nrw.de

## Handlungsfeld Sexualität

- **ÄGGF – Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.**  
Frau Dr. med. Mittag  
Telefon: 0 21 51 / 58 75 50  
E-Mail: mittag@aeggf.de

Weitere Adressen auf der folgenden Seite



# Adressen

## Handlungsfeld Sexualität

- **AIDS-Beratung der Stadt Krefeld**  
Stadt Krefeld – Fachbereich Gesundheit  
Gartenstraße 30–32, 47798 Krefeld  
Frau Fischer  
Telefon: 0 21 51 / 86-35 24  
E-Mail: harriet.fischer@krefeld.de
- **AIDS-Hilfe Krefeld e.V.**  
Rheinstraße 2–4, 47799 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 6 57 29-0  
E-Mail: info@krefeld.aidshilfe.de
- **Diakonie Krefeld & Viersen**  
Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-,  
Paar- und Lebensfragen  
Seyffardtstraße 74, 47805 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 33 61 60  
E-Mail: eb-krefeld@diakonie-krefeld-viersen.de
- **donum vitae**  
Beratungsstelle für Frauen im  
Schwangerschaftskonflikt  
Ostwall 108, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 62 48 99  
E-Mail: info@donum-vitae-krefeld.de
- **pro Familia Krefeld**  
Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld  
Frau Bauer  
Herr Heintzenberg  
Telefon: 0 21 51 / 2 48 34  
E-Mail: krefeld@profamilia.de

- **Rat & Hilfe – Die Schwangerschaftsberatung  
der Katholischen Kirche**  
Sozialdienst katholischer Frauen Krefeld e.V.  
Dionysiusplatz 24, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 62 91 30  
E-Mail: ratundhilfe@skf-krefeld.de

## Handlungsfeld Gesundheit

- **ÄGGF – Ärztliche Gesellschaft  
zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.**  
Frau Dr. med. Mittag  
Telefon: 0 21 51 / 58 75 50  
E-Mail: mittag@aeggf.de
- **Frauenberatungsstelle Krefeld**  
Carl-Wilhelm-Straße 33, 47798 Krefeld  
Frau Vogelgesang  
(Themenschwerpunkt Essstörungen)  
Telefon: 0 21 51 / 80 05 71  
E-Mail: frauenberatung@frauenberatung-krefeld.de
- **Stadt Krefeld**  
Fachbereich Gesundheit  
Gartenstraße 30–32, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 86-35 01 (Geschäftszimmer)  
  
Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit  
Telefon: 0 21 51 / 86-35 50  
  
Gesundheitsberichterstattung  
Telefon: 0 21 51 / 86-35 32
- **Verein Klasse 2000**  
Frau Müller  
E-Mail: rk-mueller@web.de

## Handlungsfeldübergreifende Beratungsstellen in Krefeld

- **Deutscher Kinderschutzbund**  
Dreikönigenstraße 90–94, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 96 19 20  
E-Mail: info@kinderschutzbund-krefeld.de
- **Diakonie Krefeld & Viersen**  
Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-,  
Paar- und Lebensfragen  
Seyffardtstraße 74, 47805 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 33 61 60  
E-Mail: eb-krefeld@diakonie-krefeld-viersen.de
- **Katholischer Beratungsdienst für Lebens-,  
Ehe- und Erziehungsfragen**  
Dionysiusplatz 24, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 61 46 20
- **Psychologischer Dienst der Stadt Krefeld**  
Erziehungs- und Familienberatung / Jugendberatung /  
Schulpsychologische Beratung  
Petersstraße 122 – Eingang A, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 3 63 26 70
- **SKM – Katholischer Verein für  
soziale Dienste in Krefeld e.V.**  
Hubertusstraße 97, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 84 12 10  
E-Mail: skm@skm-krefeld.de
- **Sozialdienst katholischer Frauen e. V.**  
Blumenstraße 17–19, 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 / 63 37-0  
E-Mail: info@skf-krefeld.de